



A. Degner

## Begegnung mit Trotzki

Von

*Fritz von Unruh*

*Auf der Insel Prinkipo, im Marmarameer, September 1930*

Herr Trotzki empfängt niemanden mehr“, hatte mir tags zuvor sein Sekretär gesagt . . . „Herr Trotzki ist zu oft mißverstanden worden.“

Ich wollte aber den Mann kennen lernen, dessen Energie Petersburg verteidigt hatte, jenen Intellektuellen, der als Reorganisator der Roten Armee Taten eines Feldherrn vollbracht hatte, jenen Schriftsteller, dessen Memoirenwerk ich eben gelesen hatte. Es entspann sich also ein Briefwechsel. Er endete damit, daß mich Trotzki um halb fünf Uhr nachmittags bei sich erwartete.

Schon von weitem sah ich den Park mit dem grauweiß gestrichenen Gitter und dem hohen, jetzt in der Sonne grell aufleuchtenden, spitzzackigen Tor. Darüber Zedernzweige — schwarz und heiß. Die Straße war staubig, mehlweiß —, leer. Nur zwei Esel wurden vorbeigetrieben. Die Sonne tat weh. Ich trat in den Schatten und stierte durch die Eisenstäbe des Zauns. In der Ferne hinter Bäumen entdeckte ich Trotzki's Haus. Als ich die Gartentüre aufklinkte, kamen zwei Türken im Tennisanzug rakettschlenkernd vorüber und sahen mich mißtrauisch an. Das Schloß fiel laut hinter mir zu. Von einer Bank, die ich bisher nicht gesehen, war ein Mädchen aufge-